

OSTSEE-ZEITUNG.DE

Mittwoch, 14. März 2007 | Titelseite

Mit den Preußensäulen ins Internet

Vorausgesetzt, der Kreishaushalt wird genehmigt, soll 2007 das Postament der Preußensäule in Neukamp wieder aufgebaut werden.

Putbus Schwedenkönig Carl XVI. Gustaf und seine in Heidelberg geborene Königin Silvia sollen wissen, dass die Rügäner ein Problem mit Monarchen haben. Das resultiert sogar noch aus der Schwedenzeit. „Wir müssen uns einfach stärker in der Öffentlichkeit präsentieren“, sagt Karl-Walter Böttcher. Der ist Mitglied im Förderverein zum Erhalt der Preußensäulen. Und nicht von gestern. Statt des langen Weges, den eine Depesche von Rügen nach Stockholm zurücklegen muss, setzt er auf den schnellen Knopfdruck. „Wir sollten uns als Verein im Internet präsentieren“, schlug der Stresower am Montagabend auf der Jahreshauptversammlung des Vereins in Putbus vor. Zusammen mit den IT-Machern am Circus will der Verein dieses Vorhaben jetzt umsetzen.

„Vielleicht gewinnen wir auf diesem Wege Förderer.“ Martin Hurtienne – alter und am Montag wiedergewählter Vereinsvorsitzender, hat gerade Nachwuchs bekommen und hofft, „dass mein Kind die Preußensäulen in Groß Stresow und Neukamp wieder 15 Meter hoch in den Himmel ragen sieht“. 1991 wurden die beiden Denkmale wegen Einsturzgefahr abgenommen. Zwei Jahre später wurde der Förderverein ins Leben gerufen. Mal mehr, mal weniger intensives Bemühen um die Denkmale und die scheinbar magere Erfolgsquote nach über einem Jahrzehnt fordern selbst im Verein ihren Tribut. So wies Stellvertreter Dr. Adolf Rohner darauf hin, dass die 29 erklärten Mitglieder extra persönlich und nicht über eine öffentliche Ankündigung zur Versammlung geladen wurden, „um zu sehen, wer noch zu uns steht“. Zehn Mitglieder kamen. „Wir sind keine Experten auf dem Gebiet des Denkmalschutzes, kämpfen aber mit unseren Mitteln um unser Kulturgut“, freute sich Martin Hurtienne, dass die Originalteile der Denkmale nach dem Abbau und Abtransport nach Berlin seit September 2005 wieder auf der Insel sind. Dafür sammelten Vereinsmitglieder mehr als 1000 Unterschriften.

Für den Wiederaufbau und die damit verbundene Geldfrage sieht Martin Hurtienne in erster Linie aber den Kreis als Eigentümer der Denkmale in der Verantwortung. „Wir haben für jedes Denkmal jeweils 10 000 Euro in diesem Jahr in unserem Haushaltsentwurf geplant und hoffen auf eine Förderung in gleicher Höhe durch die Stiftung Denkmalschutz“, will Rügens Landrätin Kerstin Kassner auf jeden Fall den Wiederaufbau des Postamentes vom Denkmal in Neukamp schaffen. „Vorraussetzung ist allerdings, dass wir überhaupt einen genehmigten Haushalt bekommen“, macht sie auf die von einem Minus bestimmte Finanzsituation des Kreises aufmerksam.

UDO BURWITZ



September 2005: Die Originalteile der Preußensäulen sind aus Berlin zurück. Vereinsmitglieder haben dafür mehr als 1000 Unterschriften gesammelt.

Foto: OZ-Archiv